Ein Schutzkonzept für das Gymnasium Porta Westfalica

Wo stehen wir? Was liegt vor uns?

am 12.05.2025

19.00 – 20.00 Uhr

Ablauf

- **Ein Schutzkonzept – Warum?**

  Vorstellung der Prozessplanung zur Entwicklung eines Schutzkonzeptes für unser Gymnasium

- „Gewalt – was ist das eigentlich?“ und wo begegnet sie uns?
- Die Risikoanalyse: Eine Bestandsaufnahme durch Eltern Schüler/innen, Lehrende und nicht-pädagogisches Personal im Schulzentrum
- Nach welchen Leitsätzen wollen wir unser Schulleben gestalten?

Zielsetzung eines Schutzkonzeptes

Ein Schutzkonzept beschreibt Grundlagen, Anforderungen und Verfahren, mit denen eine Organisation den Schutz von SuS und schulischem Personal vor Gewalt und übergriffigem Verhalten gewährleistet bzw. adäquat auf gewaltbezogene Vorkommnisse reagiert.

(Stichworte: Wahrung der physischen, psychischen und sozialen Integrität)

-------- WIMMELBILD --------

Verschiedene Formen/Arten von Gewalt

Sprachfähig werden

Wie können wir vorsorgen?

An wen kann ich mich wenden? Gibt es auch „professionelle“ helfen?

Wo begegnet mir Gewalt?

Was ist Gewalt für dich? Sehe ich das genauso?

Wie begegnen wir uns? Wertschätzend, zugewandt…?

Welche Unterstützungsangebote gibt es?

Bestandteile eines Schutzkonzepts

Bezirksregierung Detmold

SCHUTZKONZEPT – PROZESSPLANUNG

16.11.2023

Steuergruppe Schutzkonzept (StGSK)

Online Fortbildung: Schutzkonzepterstellung

- Austausch zw. Schulen
- Prozessplanung

Juni/Juli 2024

(ausgewählte Schülergruppen, StGSK)

- Warum ein Schutzkonzept?
- Sensibilisierung: Was sehen/verstehen wir unter Gewalt?
  Wo sehen wir Risiko-/ Handlungsfelder an unserer Schule?

Juni/Juli 2024

(Kolleg*innen)

- Beobachtungsauftrag: Wo sehen wir Risiko-/ Handlungsfelder an unserer Schule?

Ergebnisse

20.08.2024: SchiLf „Schutzkonzept“

Was sehen/verstehen wir unter Gewalt?

Diskussionspunkte für einen Verhaltenskodex

⇨ **Leitbild** (in Folge)

Entwicklung…

- von **Leitsätzen**
- eines Verhaltenskodex
- **Von Evaluationsinstrumenten** zur Risikoanalyse

Vor der Informationsveranstaltung:

Abgleich der Evaluationsinstrumente, mit SV, Pflegschaft, Kollegium => erste Korrekturen

Informationsveranstaltung

Schülerschaft / Eltern (Forum)

- Warum ein Schutzkonzept?
- **Sensibilisierung**
- **Leitbild / Leitsätze**
- Ankündigung der **Risikoanalyse** und sich anschließender Prozessschritte

… ab Osterferien 2025

Durchführung der Risikoanalyse

(Schüler*innen, Eltern, Lehrende, VHS, Sozialarbeit)

… bis Sommerferien 2025

Auswertung und Ableitung der Handlungsbedarfe

Klärung, wo

- Unterstützangebote vorhanden sind
- andere notwendige Unterstützungsangebote ausgebaut werden müssen
- Fortbildungsangebote
- etc.

… Schuljahr 2025/2026

Erstellung Schutzkonzept

Gewalt – was ist das eigentlich? Welche Formen kenne ich?

Notieren Sie auf einem Blatt, was Ihnen zu diesen Fragen einfällt.

=> individuelles Eintauchen in den Themenkomplex

Gewalt kann in verschiedene Formen unterteilt werden, die im schulischen Kontext auf unterschiedliche Weise auftreten können.

- **Körperliche / physische Gewalt**
- **Verbale Gewalt**
- **Sexualisierte Gewalt**

- *Strukturelle Gewalt*
- *Cybergewalt (Cybermobbing)*
- *Psychische/Emotionale Gewalt*

=> Risikoanalyse

Durch welches Medium wirkt sie?

Gibt es eine Struktur, die sie begünstigt?

All diese Gewaltformen können großen Einfluss auf das Wohlbefinden und die schulische Leistung von Schüler/innen sowie das Miteinander von Lehrenden, Eltern und Schüler/innen haben.

…und weiter: Gewalt existiert in vielen verschiedenen Formen

- Tauschen Sie sich mit anderen zu den verschiedenen Formen der Gewalt aus. Erklären Sie sich einzelne Gewaltformen ggf. noch einmal gegenseitig.
  - Überlegen Sie, an welchen Stellen Ihnen diese Gewalt im Kontext Schule begegnet ist bzw. wo Sie sie wahrgenommen haben.
  - Wer war daran beteiligt? Eltern, Mitschüler/innen, Lehrkräfte…?

Die Risikoanalyse

Bitte füllen Sie den nachstehenden Fragebogen aus. Mithilfe Ihrer Antworten können wir herausfinden,

- ***wann** und **wo** Sie sich sicher fühlen,*
- ***wann** und **wo** in unserer Schulgemeinde Grenzen von Schüler/innen, Lehrer/innen und Mitarbeiter/innen überschritten werden.*

Nur, wenn wir von diesen Schwachstellen erfahren, können wir sie beseitigen.

Beispiele für verbale, körperliche und sexualisierte Gewalt:

*Wenn in dem Fragebogen von Gewalt die Rede ist, geht es **nicht nur** um Ohrfeigen, Tritte oder Schläge. Wir nennen Ihnen einige Beispiele, um besser einschätzen zu können, was alles zu „Gewalt" gehört.*

- ***Körperliche und psychische Gewalt***

  Einer Schülerin wird auf der Treppe ein Bein gestellt. Sie fällt hin. Als sie sich umschaut, sieht sie, dass eine Gruppe Schülerinnen zusammensteht, ihren Sturz nachahmt und sich über sie lustig macht – es scheint Absicht gewesen zu sein.

- ***Verbale Gewalt***

  Ein Schüler wird von anderen beleidigt. Sie bezeichnen ihn als Opfer.

  Eine Lehrkraft sagt zu einem Schüler: „Das wundert mich nicht, dass du das nicht kannst."

  Aussagen im Unterricht werden von Lehrenden und Mitschüler/innen abwertend kommentiert.

Welche Personen erleben an unserer Schule deiner Meinung nach …

Körperliche Gewalt

	sehr häufig	regelmäßig	Manch-mal	nie	Kann ich nicht beurteilen
Schülerinnen und Schüler					
Lehrkräfte					
Sonstige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Sekretärinnen, Hausmeister, Reinigungspersonal, weitere Betreuungspersonen, …)					

Die Räume und Aufenthaltsorte an deiner Schule

Ich fühle mich in Bezug auf (körperliche/sexualisierte) Gewalt an folgenden Orten bzw. in folgenden Räumen sicher …

	Trifft voll zu	Trifft überwiegend zu	Trifft weniger zu	Trifft nicht zu
Umkleideräume				
Sporthalle				
Schwimmbad				
Fachräume und deren Sammlungen				
Sprechzimmer				
Sportplatz				
Keller				
Toiletten				
Krankenzimmer				
Forum				
Treppenhäuser und Flure				
„Nischen“ (=schwer einsehbare Orte) auf dem Schulhof				
Bushaltestellen				
Schulhof				
Mensa				
Bücherei				
Selbstlernzentrum				
Klassenraum				
Parkplatz				
Soziale Medien/virtuelle Räume				
Wald				
Basketballplatz (bei den Mülltonnen)				
Fahrradkeller				

Wo konkret hast du körperliche/sexuelle/verbale Gewalt erfahren?

	Trifft voll zu	Trifft überwiegend zu	Trifft weniger zu	Trifft nicht zu
4-Augen-Gespräche mit Lehrkräften				
Gedränge in den Fluren				
Gedränge auf dem Schulhof				
Hilfe bei Unfällen				
Aufführungen im Forum				
Sportunterricht				
Im Unterricht				
Klassenfahrten				
Wandertage				
Schulveranstaltungen (Sommerfest/Abifez/…)				
Bus- und Zugfahrten				
Arbeitsgemeinschaften				

Kannst du dir weitere Situationen vorstellen, die oben nicht genannt wurden?

Wenn ja, welche?

_____

_____

_____

Umgang und Kommunikation miteinander und untereinander

Wie nimmst du den Umgang miteinander wahr?

	Trifft voll zu	Trifft überwiegend zu	Trifft weniger zu	Trifft nicht zu
Die Kommunikation mit meinen Lehrkräften ist von Seiten der Lehrenden freundlich und zugewandt.				
Es gibt Lehrkräfte, mit denen ich offen und ehrlich sprechen kann, wenn ich Sorgen o.ä. habe.				
Es gibt Mitschüler/innen, mit denen ich offen und angstfrei sprechen kann, wenn ich Sorgen o.ä. habe.				
In meiner Stufe ist es möglich, seine Meinung frei zu äußern, ohne dafür angefeindet zu werden.				

… und so geht es weiter!

Durchführung der Risikoanalyse

(Schüler*innen, Eltern, Lehrende, VHS, Sozialarbeit)

… bis Sommerferien 2025

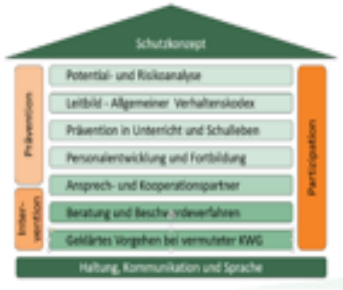
Auswertung und Ableitung der Handlungsbedarfe

Klärung, wo

- Unterstützangebote vorhanden sind
- andere notwendige Unterstützungsangebote ausgebaut werden müssen
- Fortbildungsangebote
- etc.

… Schuljahr 2025/2026

Erstellung Schutzkonzept



=>

- Überarbeitung der Leitsätze und des Verhaltenskodex
- Potentialanalyse
- Interventionsmaßnahmen und –abläufe
- …

Leitsätze für das SchulLeben am Gymnasium Porta Westfalica

- Grenzverletzendes Verhalten gg. Schüler*innen und schulischem Personal, wie z.B. jede Form von körperlicher, verbaler, psychischer und sexualisierter Gewalt hat in der Schule keinen Platz.

- Wir setzen uns für ein Klima ein, das von Achtsamkeit gegenüber anderen und uns selbst geprägt ist.

- Unsere Arbeit mit den uns anvertrauten Schüler*innen gründet in Wertschätzung und Vertrauen. Wir achten ihre Würde und ihre Rechte. Wir stärken sie darin, für ihr Recht auf seelische und körperliche Unversehrtheit wirksam einzutreten. Wir schützen sie vor körperlichem und seelischem Schaden, soweit es in unserem Einflussbereich liegt.

- Wir gehen achtsam und verantwortungsbewusst mit Nähe und Distanz um. Wir nehmen dabei unsere eigenen Grenzen ernst und respektieren die persönlichen Grenzen von anderen.

Gestaltung von Nähe und Distanz
Körperliche und emotionale Nähe stellen einen wichtigen Baustein für die pädagogische Arbeit dar. Die Verantwortung für die Gestaltung von Nähe und Distanz liegt dabei immer bei den Lehrer*innen und Mitarbeiter*innen. Individuelle Grenzempfindungen werden ernst genommen und respektiert. Das Thema Grenzen und ihre Einhaltung dieser ist fester Bestandteil der pädagogischen Arbeit und soll für alle Beteiligten im Alltag sichtbar sein. Das bedeutet:

- 1:1-Kontakte sind Bestandteil der pädagogischen Arbeit und transparent zu gestalten. Sie finden nur an dafür geeigneten Orten statt und diese sind jederzeit von außen zugänglich.

- Herausgehobene, geplante freundschaftliche Beziehungen zwischen Lehrer*innen und Schüler*innen, wie z.B. private Treffen oder private Urlaube, sind zu unterlassen. Ausnahmen sind familiäre (z.B. Schulfreund*innen der Kinder) und enge freundschaftliche Verbindungen, die bereits im außerschulischen Bereich bestehen.

- Es darf keine Geheimnisse mit Schüler*innen geben, die diese belasten und die durch Geheimhaltungszwang hergestellt wurden.

Sprache und Wortwahl

Körperkontakt

Medien und soziale Netzwerke

Umgang im Kollegium

Zulässigkeit von Geschenken

…

Bestandteile eines Schutzkonzepts

Bezirksregierung Detmold

Es liegt noch einiges vor uns. Aber es lohnt sich!

Wir hoffen, Sie sind beim nächsten Schritt dabei

… und nehmen an der **Risikoanalyse** teil: **Ende Mai**

Danke!